



Certificate of Advanced Studies

Deutsch als Zweitsprache

CAS DaZ

Für Lehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe

Juli 2020 – Juni 2022

Zertifikatslehrgang des Instituts Unterstrass an der Pädagogischen Hochschule Zürich mit 10 ECTS Punkten.

Ausschreibung

7. Oktober 2019

Inhalt

Certificate of Advanced Studies	1
Deutsch als Zweitsprache	1
1. Inhalte und Ziele	3
1.1 Zielgruppen	3
1.2 Zulassungsbedingungen	3
1.3 Studienziele	3
2. Studienaufbau und Modulbeschreibung	4
2.1 Ausgangslage	4
2.2 Studienaufbau	5
2.4 Übersicht über die Module	6
2.5 Beschreibung der Modulinhalte.....	7
2.5.1 Modul 1: Grundlagenwissen Deutsch als Zweitsprache	7
2.5.2 Modul 2: Einschulung neu zugezogener fremdsprachiger Kinder und Jugendlicher	7
2.5.3 Modul 3: Diagnostik und Förderung.....	8
2.5.4 Modul 4: Sprechen und Hören / Hörverstehen	8
2.5.5 Modul 5: Schreiben und Lesen / Leseverstehen	8
2.5.6 Zertifikatsarbeit	8
3. Studienmodalitäten	9
3.1 Studienumfang und Präsenz	9
3.2 Lern- und Arbeitsformen	9
3.3 Abschluss des Zertifikatslehrgangs.....	9
4. Organisation	9
4.1 Trägerschaft.....	9
4.2 Dozierende.....	9
4.3 Durchführung und Ort	10
4.4 Kosten.....	10
4.5 Auskunft und Anmeldung	10

1. Inhalte und Ziele

Der CAS Deutsch als Zweitsprache 6/2020 mit Start im Sommer 2020 fokussiert die integrierte DaZ-Förderung auf der Primar- und Sekundarstufe und referiert auch auf die Kindergartenstufe. Der CAS DaZ richtet einen spezifischen Blick auf den DaZ-Anfangs- und Aufbauunterricht der 2.-9. Klasse. Dabei werden auch die Herausforderungen des Unterrichts in Aufnahmeklassen berücksichtigt und explizit thematisiert.

Mit dem CAS DaZ vertiefen die Teilnehmenden ihr Grundlagenwissen zur Linguistik und erweitern ihre Kompetenzen für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache in den Bereichen Sprachdiagnostik und -förderung und Zweitsprachendidaktik. Gleichzeitig setzen sie sich mit den zentralen Aspekten der kooperativen Förderung und des Einbezugs der Eltern in die Sprachförderung auseinander. Mit einem angemessenen Fokus auf den DaZ-Anfangsunterricht der 2. bis 9. Klasse qualifizieren sich die Teilnehmenden für die Erst- und Zweitalphabetisierung und für die Begleitung der Einschulung von neuzugezogenen fremdsprachigen Kinder und Jugendlichen.

1.1 Zielgruppen

- DaZ-Lehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe
- Klassenlehrpersonen von Aufnahmeklassen, inklusive der Aufnahmeklassen Asyl
- Schulische Heilpädagogen und Heilpädagoginnen der Primar- und Sekundarstufe mit einem Pensenteil für DaZ-Unterricht
- Klassenlehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe mit einem Pensenteil für DaZ-Unterricht
- Lehrpersonen in einem mehrsprachigen Umfeld der Zürcher Volksschule, die das Zertifikat für Deutsch als Zweitsprache anstreben

1.2 Zulassungsbedingungen

Aufnahmevoraussetzungen sind

- ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom,
- mindestens zwei Jahre Berufserfahrung im pädagogischen Bereich und
- eine mindestens 30% Anstellung als DaZ-Lehrperson während des gesamten Weiterbildungsstudiengangs,
- absolvierter Einführungskurs in das Instrumentarium *Sprachgewandt*. Es besteht die Möglichkeit, den Einführungskurs im Verlaufe des Studiengangs zu absolvieren.

Vorausgesetzt wird überdies die Bereitschaft zur konstruktiven und aktiven Mitarbeit sowohl in den Modulen als auch in den Lernpartnerschaften.

1.3 Studienziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des CAS DaZ

- erwerben linguistisches Fachwissen und (zweit-)sprachdidaktische Kompetenzen, um die Entwicklung von schul- und alltagssprachlichen Fähigkeiten mehrsprachiger Kinder und Jugendlicher professionell zu unterstützen und zu fördern.

- kennen verschiedene Verfahren zur Erfassung der sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Sie erheben und analysieren die Sprachkompetenzen der Lernenden mit den vorgeschriebenen und weiteren gezielt ausgewählten Analyseinstrumenten.
- stützen die Sprachfördermassnahmen auf die Ergebnisse der Sprachdiagnostik, auf die Lernpotentiale der Schülerinnen und Schüler, auf die Themen der Regelklasse sowie auf die Anforderungen des Lehrplans. Die Lehrpersonen der Aufnahmeklassen orientieren sich am Rahmenlehrplan für die Aufnahmeklassen.
- kennen Konzepte zur Erst- und Zweitalphabetisierung neuzugezogener fremdsprachiger Kinder und Jugendlicher auf der 2.-9. Klasse und setzen diese je nach Zielgruppe und Schulstufe gezielt ein.
- setzen sich mit den spezifischen Herausforderungen der schulischen Integration von neu zugezogenen fremdsprachigen Kindern und Jugendliche auseinander. Im Zusammenhang mit belastenden Lebensumwelten von Schülerinnen und Schülern kennen sie ihre Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit allfälligen Traumafolgestörungen und berücksichtigen dies in der Sprachförderung der betreffenden Schülerinnen und Schüler.
- planen und gestalten den DaZ-Unterricht oder den Schulalltag in den Aufnahmeklassen entlang der DaZ-didaktischen Handlungsfelder. Sie erarbeiten Lernangebote in den sechs Sprachbereichen Sprechen und Zuhören/Hörverstehen, Schreiben und Lesen / Leseverstehen, Wortschatz und Sprachbewusstheit.
- unterstützen mit ihrem beruflichen Handeln verschiedene Formen der Kooperation und Zusammenarbeit in pädagogischen Teams oder Fach-, Klassen-, Stufen- und Schulausteamen.

2. Studienaufbau und Modulbeschreibung

2.1 Ausgangslage

Eine optimale Sprachförderung setzt nicht nur Wissen über die Zielsprache und die wichtigsten Meilensteine in ihrem Erwerb voraus, sondern insbesondere auch eine hohe Professionalität im Unterricht und Lernen mit mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen.

Kinder und Jugendliche sprachlich zu fördern, bedeutet in erster Linie, sie an authentischen Kommunikationsprozessen teilhaben zu lassen, indem sie mit ihren Interessen und Bedürfnissen ernst genommen werden und sie ihre Anliegen mit anderen Kindern, Jugendlichen oder mit Erwachsenen besprechen können. Persönliche und echte Erfahrungen und Situationen der Lernenden sollen erkannt und aufgegriffen werden, um sprachliche Ziele zu erreichen. Der Ansatz der situativen Sprachförderung unterstützt die Schülerinnen und Schüler nicht nur im Spracherwerb, sondern auch darin, sich in ihrer Lebenswelt zurechtzufinden. Wenn es gelingt, bewusst solche kommunikativen Situationen zu schaffen, in denen sich die Lernenden im Handeln, im Spiel und im Erzählen mit der neuen Sprache auseinandersetzen, besteht eine gute Grundlage für einen erfolgreichen Zweitspracherwerb.

Lernen gelingt nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Jugendlichen (und Erwachsenen) insbesondere dann, wenn der Lerngegenstand Interesse weckt und die Inhalte zum Sprachhandeln auffordern. Emotional anregende und authentische Lernsituationen sind deshalb optimale Grundlagen für erfolgreiches Lernen.

Im Lehrplan 21 (LP 21) wird „Deutsch als Zweitsprache“ als Bestandteil des Sprachenlernens in der Volksschule erwähnt, jedoch nicht speziell dargestellt. Grundsätzlich sind laut LP 21 für „Deutsch als Zweitsprache“ die in Deutsch formulierten Grundansprüche anzustreben (vgl. LP

21, Fachbereich Sprachen, Einleitendes Kapitel, S. 2). Der Grundanspruch ist diejenige Kompetenzstufe, die bis zum Ende des jeweiligen Zyklus von Schülerinnen und Schülern erreicht werden soll.¹ Der LP 21 versteht die Förderung von Sprachkompetenzen insgesamt als Aufgabe aller Fachbereiche. Für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache lernen, soll die Lehrperson in allen Fachbereichen gezielte Unterstützung für den Aufbau von Sprachkompetenzen anbieten: „Schlüsselbegriffe, Dokumente zum Nachhören, sprachliche vereinfachte Texte, Wörterlisten, lexikalische Vorentlastungen oder eine niveauangepasste Anleitung“ (vgl. LP 21, Sprache, S. 2). Dieser Anspruch erfordert von den Fach- und Regelklassenlehrpersonen zum einen Grundlagenwissen im Bereich der Linguistik, ausgeprägte Kompetenzen in der Sprachdiagnostik sowie im Bereich der (stufen-)spezifischen Didaktik zum Zweitspracherwerb. Zum andern erfordert die sprachbildende Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern eine gezielte und systematische Zusammenarbeit unter den Klassen-, Stufen- und Fachteams. Diesen Themen wird im Rahmen des CAS DaZ eine hohe Bedeutung zugemessen.

2.2 Studienaufbau

Der CAS DaZ umfasst fünf Module und wird mit einer Zertifikatsarbeit abgeschlossen.

Die fünf Module sind inhaltlich aufeinander abgestimmt, bauen aufeinander auf und können deshalb nicht einzeln besucht werden. Sie werden als Veranstaltungen von zwei bis drei Präsenzstudientagen angeboten. Für diese Kontaktveranstaltungen besteht eine Präsenzpflcht von 85% pro Modul. Zwischen den Modulen finden geleitete Intervisionen und die Arbeit in Lernpartnerschaften statt. Die Teilnehmenden besuchen sich gegenseitig im DaZ-Unterricht oder in den Aufnahmeklassen, sie führen konstruktive Feedbackgespräche und unterstützen sich in ihren Lernprozessen. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer wird von einer Fachperson im Unterricht besucht.

Zu jedem Modul erbringen die Teilnehmenden einen Leistungsnachweis. Die Aufträge für die Leistungsnachweise werden in separaten Unterlagen beschrieben.

¹ Der Lehrplan 21 unterteilt die elf Schuljahre in drei Zyklen: Der 1. Zyklus umfasst zwei Jahre Kindergarten und die beiden ersten Jahre der Primarstufe (bis Ende 2. Klasse). Der 2. Zyklus umfasst vier Jahre Primarstufe (3.-6. Klasse) und der 3. Zyklus die drei Jahre der Sekundarstufe (7.-9. Klasse).

2.4 Übersicht über die Module

Modul	Datum, Zeit	ECTS
<p>Modul 1 Grundlagenwissen Deutsch als Zweitsprache</p> <p>Rollenklärung: Aufgabe und Funktion als DaZ-Lehrperson oder als Klassenlehrperson der Aufnahmeklasse.</p> <p>Linguistik, Vertiefung der Grammatikkompetenz der Teilnehmenden; Spracherwerb, Zweitspracherwerb; Diglossiesituation in der Deutschschweiz.</p> <p>DaZ-didaktische Handlungsfelder; DaZ-Anfangsunterricht, Aufnahmeklassen (inkl. Aufnahmeklassen Asyl) und DaZ-Aufbauunterricht; Deutsch als Zweitsprache im Lehrplan 21.</p>	<p>3 Tage Sommerferien- woche 29/2020</p> <p>Mo 13.07.2020 Di 14.07.2020 Mi 15.07.2020</p>	1.5
<p>Modul 2 Einschulung neu zugezogener fremdsprachiger Kinder und Jugendlicher</p> <p>Bedeutung des Spracherwerbs in Deutsch als Zweitsprache für die schulische Integration von neuzugezogenen fremdsprachigen Kindern und Jugendlichen; Erstsprachen und Umgang mit Mehrsprachigkeit.</p> <p>Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Team, Zusammenarbeit mit Eltern und mit interkulturell Dolmetschenden bei der Einschulung und in der Sprachförderung.</p> <p>Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen in der Schule im Lernbereich Spracherwerb DaZ.</p>	<p>2 Tage Woche 39/2020</p> <p>Fr 25.09.2020 Sa 26.09.2020</p>	1.0
<p>Modul 3 Diagnostik und Förderung</p> <p>Förderdiagnostischer Prozess; Sprachfähigkeiten in Deutsch als Zweitsprache erheben und einschätzen als Grundlage für die Sprachförderung; Analysieren mündlicher und schriftlicher Schülertexte; Sprachstandserhebung: Test- und Beobachtungsinstrumente; Erstellen einer Förderplanung; Kooperative Sprachförderung; Zusammenarbeit im Team.</p> <p>Umgang mit heterogenen Lerngruppen: Differenzieren und Individualisieren im Unterricht; Arbeit mit DaZ-Lehrmitteln und Arbeitsmaterialien zur Unterstützung der Zweitspracherwerbs; stufenspezifische Fragestellungen der Zweitsprachendidaktik.</p> <p>Feedback geben, verschiedene Formen der förderorientierten Rückmeldungen; Übergänge begleiten: Lernberichte schreiben.</p>	<p>3 Tage Herbstferien- woche 41/2020</p> <p>Mo 05.10.2020 Di 06.10.2020 Mi 07.10.2020</p>	1.5
<p>Modul 4 Sprechen und Hören / Hörverstehen</p> <p>Alltagssprache und Bildungssprache (BICS und CALP); relevanter Wortschatz für den (Schul-)Alltag, Wortschatzarbeit; Sprachbewusstheit; Konzeptionelle und mediale Mündlichkeit und Schriftlichkeit; Differenzierungsmöglichkeiten zum Sprechen und Hören, Aufbau und Förderung des Sprechens und des Hörverstehens;</p> <p>Alphabetisierung neu zugezogener Kinder und Jugendlichen der 2.-9. Klasse; Sprachlehrmittel DaZ mit Fokus auf Alphabetisierungsprogramme.</p>	<p>4 Tage</p> <p>Woche 4/2021 Fr 29.01.2021 Sa 30.01.2021</p> <p>Woche 17/2021 Mo 26.04.2021 Di 27.04.2021</p>	2.0

Modul 5 Schreiben und Lesen / Leseverstehen Sprachförderung in allen Fächern – integriert im Schulalltag mit einem Fokus auf den Rahmenlehrplan für die Aufnahmeklassen. Grundlagen, Aufbau und Förderung des Leseverstehens; Lesekompetenzstufen; geeignete Vorlese- und Lesetexte; von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit. Der Schreibprozess; sinnvolle Schreibanlässe; gute Schreibaufträge; Schreibgerüste; förderorientierte Textkorrektur. Elektronische Medien zur Unterstützung im Spracherwerb	4 Tage Woche 24/2021 Fr 18.06.2021 Sa 19.06.2021 Woche 39/2021 Fr 01.10.2021 Sa 02.10.2021	2.0
Zertifikatsarbeit Einführung, Begleitung, Beurteilung Inklusive Hospitationen einer Fachperson	6 Monate Oktober 2021 bis März 2022	1.5
Angeleitetes Selbststudium Zu allen Modulen (Bearbeiten von spezifischen Aufträgen im Rahmen von Unterrichtsbesuchen, Kolloquien, ...)		0.5
Abschluss des Studiengangs	Juni 2022	

7. Oktober 2019 / Änderungen vorbehalten

2.5 Beschreibung der Modulinhalte

2.5.1 Modul 1: Grundlagenwissen Deutsch als Zweitsprache

Zu den spezifischen linguistischen Kompetenzen gehören ein differenziertes Wissen über Sprache, ein analytischer Zugang zur Sprache sowie Kenntnisse der Charakteristiken und Herausforderungen der deutschen Sprache. Im Modul 1 vertiefen die Teilnehmenden ihre Grammatikkompetenz, sie erwerben Wissen zu Spracherwerb und Zweitspracherwerb und setzen sich mit der Diglossiesituation in der Deutschschweiz auseinander. Im Modul 1 erhalten die Teilnehmenden überdies die theoretischen Grundlagen zum Verständnis der Begriffe „Alltagsprache“ und „Bildungssprache“.

Ausgehend von dem erarbeiteten Grundlagenwissen zu Deutsch als Zweitsprache werden die DaZ-didaktischen Handlungsfelder beleuchtet. Dabei wird Bezug genommen auf die drei Angebotsarten des DaZ-Unterrichts und ein spezifischer Blick auf den DaZ-Anfangsunterricht und den Unterricht in den Aufnahmeklassen gerichtet.

2.5.2 Modul 2: Einschulung neu zugezogener fremdsprachiger Kinder und Jugendlicher

Im Zentrum des Moduls steht die Unterstützung und Begleitung neu zugezogener Kinder und Jugendlicher bei deren Einschulung. Hierbei wird der Fokus auf die Bedeutung des Spracherwerbs in Deutsch als Zweitsprache für die schulische Integration von neuzugezogenen fremdsprachigen Kindern und Jugendlichen gerichtet. Wichtige Aspekte hierbei sind die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Team, die Zusammenarbeit mit Eltern und mit interkulturell Dolmetschenden.

Bezugnehmend auf den Umgang mit Schülerinnen und Schüler in belastenden Lebenssituationen soll anhand von konkreten Praxisbeispielen Hilfreiches im Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen in der Schule herausgearbeitet und für die Sprachförderung nutzbar gemacht werden.

2.5.3 Modul 3: Diagnostik und Förderung

Im Modul 3 setzen sich die Teilnehmenden mit dem förderdiagnostischen Prozess auseinander. Sie vertiefen ihr Wissen, wie sie die Sprachfähigkeiten in Deutsch als Zweitsprache erheben und einschätzen und mündliche oder schriftliche Schülertexte analysieren können. Ergänzend zur Arbeit mit dem Instrumentarium *Sprachgewandt* lernen sie eine Auswahl an Beobachtungsinstrumenten kennen und erhalten Hinweise für das Erstellen einer Förderplanung. Weitere Schwerpunktthemen des Moduls sind die verschiedenen Formen des förderorientierten Feedbacks und das differenzierte Korrekturverhalten.

Unter besonderer Berücksichtigung der Lehrpersonen im DaZ-Anfangsunterricht und in den Aufnahmeklassen wird den Themen „Umgang mit heterogenen Lerngruppen“, „Differenzieren und Individualisieren im DaZ-Unterricht“, „kooperative Sprachförderung und Zusammenarbeit im Team“ sowie den Themen „Lehrmittel für Deutsch als Zweitsprache“, „Übergänge begleiten“ und „Lernberichte schreiben“ immer wieder Raum gegeben, sei es in Form von Workshopangeboten oder in Form von themenspezifischen Gruppenarbeiten.

2.5.4 Modul 4: Sprechen und Hören / Hörverstehen

Im Modul 4 vertiefen die Teilnehmenden zunächst ihr Wissen zu Alltagssprache und Bildungssprache. Sie erhalten didaktisches Werkzeug, welches sie befähigt, die DaZ-Lernenden beim Aufbau von schulsprachlichen Kompetenzen zu unterstützen. Hierbei kommt der Sprachbewusstheit und der Wortschatzarbeit eine wichtige Bedeutung zu.

Zentrale Aspekte des Schwerpunktthemas „Hören und Sprechen“ sind die Verstehensprozesse auf verschiedenen Ebenen sowie der Aufbau und die Förderung des dialogischen und monologischen Sprechens.

Ein weiteres Thema des Moduls ist die Erst- und Zweitalphabetisierung neuzugezogener Kinder und Jugendlichen der 2.-9. Klasse im DaZ-Anfangsunterricht sowie die Sprachlehrmittel DaZ mit Fokus auf Alphabetisierungsprogramme.

2.5.5 Modul 5: Schreiben und Lesen / Leseverstehen

Modul 5 befasst sich in einem ersten Teil mit der Sprachförderung in allen Fächern – integriert in den Schulalltag und mit einem Fokus auf den Rahmenlehrplan für die Aufnahmeklassen.

Im Zentrum des Schwerpunktthemas „Schreiben und Lesen“ stehen einerseits die Grundlagen zum Lernbereich Leseverstehen und Leseförderung, der Aufbau und die Förderung des Leseverstehens; das Verständnis der Lesekompetenzstufen sowie die Kenntnis geeigneter Vorlese- und Lesetexte.

Andererseits widmet sich Modul 5 der Anregung und Unterstützung des Schreibprozesses; der Gestaltung sinnvoller Schreibanlässe und guter Schreibaufträge; dem Erstellen hilfreicher Schreibgerüste sowie der förderorientierten Textkorrektur. Es wird aufgezeigt, wie der Spracherwerb mit elektronischen Medien unterstützt werden kann (Vertonungen, Verfilmungen etc.).

2.5.6 Zertifikatsarbeit

Der Weiterbildungsstudiengang wird mit einer praxisnahen Zertifikatsarbeit abgeschlossen. Die Angaben zur Durchführung, Begleitung, Beurteilung und Bewertung der Leistungsnachweise inklusive der Zertifikatsarbeit werden in separaten Unterlagen beschrieben.

3. Studienmodalitäten

3.1 Studienumfang und Präsenz

Der CAS Deutsch als Zweitsprache umfasst 300 Arbeitsstunden. Dies entspricht 10 ECTS-Punkten. 112 Stunden sind in Form von Präsenzveranstaltungen (16 Studientage à 7 h) zu leisten. 113 Stunden stehen für Vor- und Nachbereitungen der Präsenzveranstaltungen, kollegiale Hospitationen, begleitetes Selbststudium und Textstudium zur Verfügung. Weitere 75 Stunden sind vorgesehen für die Durchführung und Dokumentation eines Praxisprojektes (Zertifikatsarbeit). Die Präsenzveranstaltungen finden in Form von Blockveranstaltungen à zwei bis drei Studientagen statt. Der Lehrgang startet im Sommer 2020 mit drei Studientagen während der ersten Sommerferienwoche. Es besteht für jedes Modul eine 85-prozentige Anwesenheitspflicht.

3.2 Lern- und Arbeitsformen

Die Präsenzstudientage sind mit Inputreferaten, Teamteaching, Arbeit in Kleingruppen und mit verschiedenen Workshopangeboten vielseitig gestaltet. Angeleitetes Selbststudium und kollegiale Hospitationen im Unterricht ermöglichen eine sinnvolle Verknüpfung von Theorie und Praxis. Die Teilnehmenden schliessen die einzelnen Module mit einem praxisnahen Leistungsnachweis ab. Die Angaben zur Durchführung und Dokumentation der Leistungsnachweise und der Zertifikatsarbeit werden in einer separaten Broschüre ausgehändigt.

Zur Unterstützung und Begleitung von Praxisprojekten werden die Teilnehmenden des CAS DaZ im Verlaufe des Studiengangs einmal von einer Fachperson im Unterricht besucht.

3.3 Abschluss des Zertifikatslehrgangs

Der CAS wird bei erfolgreichem Abschluss mit dem Titel «Certificate of Advanced Studies Deutsch als Zweitsprache des Instituts Unterstrass an der PH Zürich» bestätigt.

Für die Zertifizierung müssen alle erforderlichen Leistungsnachweise erfüllt und die Zertifikatsarbeit angenommen sein.

Das Zertifikat ist vom kantonalen Volksschulamt anerkannt und berechtigt die Absolventinnen und Absolventen, auf allen Stufen der Zürcher Volksschule Deutsch als Zweitsprache zu unterrichten und/oder eine Aufnahmeklasse zu führen.

4. Organisation

4.1 Trägerschaft

Institut Unterstrass an der PH Zürich in Zusammenarbeit mit dem Volksschulamt.

4.2 Dozierende

Lic. phil. Marlen Stocker, Leiterin des Studiengangs, Dozentin für Interkulturelle Pädagogik und Deutsch als Zweitsprache.

Fachpersonen aus Pädagogischen Hochschulen, Universitäten, Fachstellen und aus der Schulpraxis.

4.3 Durchführung und Ort

Die Kontaktveranstaltungen finden vorwiegend während der unterrichtsfreien Zeit im Institut Unterstrass an der PH Zürich, Seminarstrasse 29, 8057 Zürich, statt.

4.4 Kosten

Der Zertifikatslehrgang kostet CHF 5'600.- pro Teilnehmerin oder Teilnehmer. Bei Erfüllung der Zulassungsbedingungen werden 50% der Kosten vom Kanton Zürich, Volksschulamt übernommen. Das Volksschulamt empfiehlt den Gemeinden, die restlichen Kosten zu tragen. Gemeinden, die dazu bereit sind, bestätigen dies auf dem Anmeldeformular mit ihrer Unterschrift. Übernehmen die Gemeinden keine Kosten, geben sie an, auf welche Weise sie die Kostenübernahme mit der angemeldeten Person geregelt haben.

4.5 Auskunft und Anmeldung

Auskunft erteilt die Studienleiterin Marlen Stocker: marlen.stocker@unterstrass.edu

Die Anmeldung erfolgt bis spätestens 8. Mai 2020 über das Anmeldeformular auf der Webseite des Instituts Unterstrass: <https://www.unterstrass.edu/institut/weiterbildung/mas-und-cas/cas-deutsch-als-zweitsprache/>

Auf der Anmeldung wird das Einverständnis der Schulleitung und der Schulpflege mit der Unterschrift bestätigt.